



# **Ehrenamtskonzept der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen**

## 1. Das Ehrenamt im Bezug zum Leitbild

Wir möchten eine Gemeinschaft von Verschiedenen sein: einladend, lebendig und fröhlich, orientiert an Gottes Wort, geleitet von Gottes Geist.

„Ihr alle seid zusammen der Leib von Jesus Christus und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib. So hat Gott in der Gemeinde allen ihre Aufgabe zugeteilt.“  
(1. Korinther 12, 27 – 28a)

In unserer Gemeindekonzeption heißt es:

*„Wir möchten den Menschen in unserer Gemeinde und auch darüber hinaus Mut zum Glauben machen. Die Menschen, die sich in unserer Kirchengemeinde engagieren und einbringen, möchten wir besser und intensiver begleiten, sie außerdem an Überlegungen konzeptioneller Art beteiligen. Uns ist es ein Anliegen, dass konzeptionelle und finanzielle Planungen aufeinander abgestimmt sind, gerade bei zurückgehenden Gemeindegliederzahlen und knapper werdenden finanziellen Mittel. Gemeinsam möchten wir als die Gemeinschaft leben, die in unserem Leitbild genannt wird, in aller Verschiedenheit, einladend, lebendig und fröhlich. Gottes Wort und sein Geist mögen uns leiten, weswegen uns Gottesdienste in all ihrer Vielfalt und (auch musikalischen) Gestaltung sehr wichtig sind.“*

Ehrenamtlich Mitarbeitende sind neben den hauptamtlich Mitarbeitenden die Säule, auf der unser Gemeindeleben steht. Ohne sie würde der Großteil des Gemeindelebens nicht stattfinden können. Sie bringen die Vielfalt in die Gemeinde, von der unser Leitbild spricht, ihre unterschiedlichen Glaubensweisen, ihre Gaben, ihre Stärken und Qualifikationen, die sie anderen zugutekommen lassen. Die hauptamtlich Mitarbeitenden schätzen die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden, unterstützen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten, wenn diese das möchten.

Dem Presbyterium ist es ein Anliegen, die ehrenamtlich Mitarbeitenden gut zu begleiten, materiell auszustatten, ihre Auslagen im Rahmen des Haushaltsbuches zu erstatten, sie durch Gespräche und Fortbildungsmöglichkeiten zu unterstützen.

Mit diesem Ehrenamtskonzept möchte das Presbyterium genauer darstellen, wie es sich eine gute Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden vorstellt.

Ehrenamtlich Mitarbeitende sind

- die Mitglieder des Presbyteriums, der Ausschüsse und Arbeitskreise,
- alle, die eine Gruppe, einen Kreis, ein Angebot leiten,
- alle, die als Teamer in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind
- alle, die den Gemeindebrief austragen
- darüber hinaus die Mitglieder der kirchlichen Chöre und Musikgruppen, die Gottesdienste u.ä. musikalisch mitgestalten

Das Presbyterium orientiert sich bei diesem Konzept an der Spirale „Systematische Ehrenamtsarbeit“.

## 2. Rahmenbedingungen seitens der Kirchengemeinde

Das Presbyterium überprüft das Erscheinungsbild der Kirchengemeinde und die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement.

## 3. Kontaktgespräche

Grundsätzlich gibt es zwei Wege, über die ehrenamtlich Mitarbeitende zu uns kommen.

Einmal werden von unserer Seite aus Bereiche, in denen ehrenamtliches Engagement gesucht wird, veröffentlicht, dies geschieht u.a. durch Aushänge, Aufrufe im Gemeindebrief und im Internet.

Daneben sind wir offen für Ideen und Angebote, mit denen Menschen auf uns zukommen, und die unserem Leitbild und unserer Gemeindekonzeption entsprechen.

In beiden Fällen ist es gut, in einem ersten Gespräch mit der/dem hauptamtlich Mitarbeitenden, die/ der für diesen Bereich verantwortlich ist, ein Gespräch zu führen.

Dieses Gespräch kann informell sein, bei Gelegenheit oder auch verabredet.

In diesem ersten Gespräch geht es darum,

1) die Motivation zu klären

2) die Rahmenbedingungen grob zu klären

- was erwartet der/die ehrenamtlich Mitarbeitende?
  - räumliche Möglichkeiten seitens der Kirchengemeinde
  - finanzielle Ausstattung des Angebots
  - Fortbildungsmöglichkeiten
- was erwartet den/die ehrenamtlich Mitarbeitende/n?
  - zeitlicher Einsatz
  - räumliche Möglichkeiten seitens der Kirchengemeinde
  - Ausstattung für das ehrenamtliche Engagement

3) das weitere Vorgehen zu verabreden

- ggf. Schnuppern

#### 4. Schnuppern

Wenn diejenigen, die sich für ein Ehrenamt interessieren, mögen, können sie in den entsprechenden Bereich einmal hineinschnuppern, um sich klarer darüber zu werden, ob sie sich da engagieren möchten.

Dieses Hineinschnuppern wird zeitlich befristet und mündet in ein das Erstgespräch mit Vereinbarung oder in das ablehnende Gespräch

#### 5. Ablehnendes Gespräch nach Kontaktgespräch/Schnupperphase

Wenn sich herauskristallisiert, dass ein ehrenamtliches Engagement nicht zustande kommen sollte, ist aus dem Presbyterium heraus darüber ein Gespräch zu führen.

So kann es sein, dass ein Angebot, das an die Kirchengemeinde herangetragen wird, nicht dem Leitbild und der Gemeindekonzeption entspricht.

Es kann sein, dass die Kirchengemeinde nicht die Rahmenbedingungen erfüllen kann, die gewünscht und gefordert werden.

Es kann sein, dass seitens derjenigen/ demjenigen, der/ die das Kontaktgespräch geführt und das Schnuppern begleitet hat, festgestellt wird, dass der/die Interessierte nicht für dieses ehrenamtliche Engagement geeignet erscheint.

Bevor ein ablehnendes Gespräch geführt wird, ist mit der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden bzw. dem/ der stellvertretenden Vorsitzenden des Presbyteriums Rücksprache zu halten.

#### 6. Erstgespräch mit Vereinbarung

Zum Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit findet ein Vereinbarungsgespräch mit dem für den Bereich zuständigen Hauptamtlichen statt.

Inhalte dieses Gespräches sind u.a.:

- Zielsetzung der zu leitenden Gruppe  
Mit den Mitarbeitenden wird über die Ziele der zu leitenden Gruppe gesprochen.  
Bei Gruppen, die neu entstehen, wird im Gespräch geklärt, ob die Inhalte und Ziele der Gruppe mit dem christlichen Profil und dem Leitbild und dem Konzept der Evangelischen Kirchengemeinde vereinbar sind.
- Schutzkonzept „Wir geben acht“  
Das Schutzkonzept und alle sich daraus ergebenden Konsequenzen (ggf. Schulungen, ggf. Vorlage erweitertes Führungszeugnis, Selbstverpflichtung) werden besprochen.
- Materielle und finanzielle Gegebenheiten  
Mit dem/der ehrenamtlich Mitarbeitenden wird über die finanzielle und materielle Unterstützung seiner/ ihrer Arbeit gesprochen:
  - Welche finanzielle Unterstützung ist von der Kirchengemeinde zu erwarten?
  - Wie beantrage ich finanzielle Mittel für meine Arbeit?
  - Welche Materialien kann ich nutzen?

- Fortbildungsmöglichkeiten
  - Ehrenamtlich Mitarbeitende sollen die Möglichkeit haben, sich für ihren ehrenamtlichen Tätigkeitsbereich fortzubilden. Aus diesem Grund leiten die Begleitenden Fortbildungsangebote weiter und motivieren die ehrenamtlich Mitarbeitenden, diese Angebote wahrzunehmen.
- Aufwandsentschädigung in besonderen Fällen  
Bei besonderen Aufgaben kann nach Beschluss des Presbyteriums eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden.
- Kommunikationswege  
Dem/ der ehrenamtlich Mitarbeitenden werden „zuständige“/ begleitende Mitarbeitende genannt, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit kontaktieren. Z.B. Terminabsprachen über das Gemeindebüro
- Erstattung von Fahrtkosten/ Bzw. Bestätigung der Unkosten für Finanzamt/ Versicherung  
Ehrenamtliche Arbeit wird nicht entlohnt – aber der/ dem ehrenamtlich Mitarbeitenden sollen keine zusätzlichen Risiken und Kosten entstehen. Sie sind versichert und Kosten werden nach zeitnaher Vorlage von Belegen (maximal vier Wochen) und entsprechender Vereinbarung erstattet. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, dass Fahrtkosten oder andere Aufwendungen zur Vorlage beim Finanzamt bestätigt werden.

Folgende Versicherungen bestehen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen:

Dienstreise-Kasko-Versicherung

Schadenfreiheits-Rückstufungsversicherung

Schlüsselversicherung (objektbezogen, hier: Gemeindehaus mit Anbau)

Haftpflicht- und Unfallversicherung für Honorarkräfte

Haftpflicht- und Unfallversicherung für haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige

- Adressverwaltung/ Verschwiegenheit im Rahmen der Ehrenamtlichen Tätigkeit  
Mit dem/ der ehrenamtlich Mitarbeitenden wird über die Sensibilität von personenbezogenen Daten und dessen Umgang gesprochen. Hat er/sie Zugang zu personenbezogenen Daten ist eine Verschwiegenheitserklärung zu unterzeichnen.
- Hygienevorschriften (Umgang mit Lebensmitteln und MHD)  
Mit dem/ der ehrenamtlich Mitarbeitenden wird über Hygienevorschriften (Umgang mit Lebensmitteln und MHD)
- Schlüssel, Räumlichkeiten, Gerätschaften  
Der/ Die ehrenamtlich Mitarbeitende erhält ggf. einen Schlüssel über das Gemeindebüro gegen Unterschrift.  
Über den Umgang mit anvertrauten Schlüsseln, sowie über die Nutzung von den Räumlichkeiten und den Gerätschaften wird gesprochen.
- Öffentlichkeitsarbeit (Berichte und Artikel für die Homepage und die Presse)  
Ehrenamtlich Mitarbeitende leiten Texte zur Veröffentlichung an das Gemeindebüro weiter. Artikel und Termine werden nur über das Gemeindebüro weiter geleitet und veröffentlicht.
- Gruppenfeiern  
Feiern einzelner Gruppen liegen in deren Verantwortlichkeit. Getränke werden zur Verfügung gestellt.

## 5. Einführung

Ehrenamtlich Mitarbeitenden werden in ihr Amt eingeführt. Dies kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen:

- Im Gottesdienst (z.B. Presbyter), vgl. Agende VI „Berufung, Einführung, Verabschiedung“ der UEK in der EKD
- In der entsprechenden Gruppe
- Beim Mitarbeitendankessen  
Hier können erstmalige und letztmalige ehrenamtlich Mitarbeitende benannt und somit geehrt werden.

## 6. Begleitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden

Ehrenamtlich Mitarbeitende werden in ihrem Dienst durch haupt- und nebenamtlich Mitarbeitende sowie Mitglieder des Presbyteriums begleitet. Denn sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Gemeindeleben, das es ohne sie so nicht geben würde.

Einmal im Jahr soll es die Gesprächsmöglichkeit für die ehrenamtlich Mitarbeitenden geben, die eine Gruppe leiten. In diesem Gespräch soll geschaut werden, wie es dem/der ehrenamtlich Mitarbeitenden mit ihrem Engagement geht, was gut läuft, wie zufrieden der/die ehrenamtlich Mitarbeitende ist, wo es hakt und wo etwas verbessert werden sollte. Das Presbyterium legt fest, wer diese Gesprächsangebote macht und die Gespräche führt. Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden sollen jährlich mittels einer Umfrage zu ihrer Zufriedenheit befragt werden.

Sollte es zu Unstimmigkeiten und Problemen kommen, ist ein Gespräch zu führen, um diese zu besprechen und zu lösen.

Ehrenamtlich Mitarbeitenden wird im Namen der Kirchengemeinde zum Geburtstag mittels einer Karte gratuliert, auf der alle Mitglieder des Presbyteriums sowie die Hauptamtlichen unterschreiben mögen. Alle Gruppenleitenden werden, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Gastgruppen, zum jährlichen Gruppenleitendentreffen eingeladen.

Es gibt Teamertreffen aller in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten.

Es gibt Feiern/Ausflüge z.B. des Kirchenchores

Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden erhalten einen Weihnachtsgruß und werden damit zum Mitarbeiterdank eingeladen, den das Presbyterium gemeinsam mit den hauptamtlich Mitarbeitenden ausrichtet.

Ehrenamtlich Mitarbeitenden kann eine Bescheinigung über ihr Engagement ausgestellt werden. Diese Bescheinigung enthält Angaben zu Dauer, Inhalt, Umfang und fachlichen Anforderungen der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Alle Ehrenamtlichen werden eingeladen, über ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeindebrief, auf der Internetpräsenz zu berichten. Bei Jubiläen kann auch eine Pressemitteilung verfasst und herausgegeben werden. Begleitet und unterstützt werden die ehrenamtlich Mitarbeitenden dabei vom Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit bzw. dem Redaktionskreis des Gemeindebriefes.

## 7. Beendigung des ehrenamtlichen Engagements und Verabschiedung des/der ehrenamtlich Mitarbeitenden

Ehrenamtliches Engagement kommt zu seinem Ende.

Das ehrenamtliche Engagement kann durch verschiedene Umstände zu seinem Ende kommen.

1) Die Initiative geht von der/dem ehrenamtlich Mitarbeitenden aus.

a) Der die ehrenamtlich Mitarbeitende geht in Zufriedenheit und ohne Groll, weil sie/er für sich eine Altersgrenze erreicht hat, sich privat oder beruflich anderweitig engagieren möchte, wegzieht o.ä..

b) Der die ehrenamtlich Mitarbeitende geht mit Enttäuschung, Ärger und Groll, weil für ihn/sie die seitens der Kirchengemeinde nicht die Rahmenbedingungen geschaffen/beibehalten wurden, die er/sie gewünscht hätte

2) Die Initiative geht von der Kirchengemeinde/dem Presbyterium aus.

a) Von Seiten des Presbyteriums wird der/die ehrenamtlich Mitarbeitende als nicht mehr kompetent für dieses Ehrenamt gesehen und die Verabschiedung als einzige Lösung gesehen.

b) Der Bereich in dem der/ die ehrenamtlich Mitarbeitende tätig ist, wird eingestellt.

3) Der/die ehrenamtlich Mitarbeitende verstirbt.

Wenn möglich, soll ein Abschlussgespräch geführt und mit Dankbarkeit und Wertschätzung zurückgeschaut werden.

Ehrenamtlich Mitarbeitende können öffentlich aus ihrem Amt verabschiedet werden. Dies kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen:

- Presbyter werden in einem Gottesdienst aus ihrem Amt verabschiedet, vgl. Agende VI „Berufung, Einführung, Verabschiedung“ der UEK in der EKD
- In der entsprechenden Gruppe
- Beim Mitarbeiterdank  
Hier können erstmalige und letztmalige ehrenamtlich Mitarbeitende benannt und somit geehrt werden.

Im **Todesfall** eines ehrenamtlich Mitarbeitenden wird folgendermaßen gehandelt:

- für verstorbene aktive und ehemalige PresbyterInnen wird eine Zeitungsanzeige geschaltet (€ 300,-), für die Trauerfeier soll eine Blumenschale mit Schleife geholt werden (€ 70,-) oder der entsprechende Betrag (€ 70,-) für den von den Hinterbliebenen gewünschten Zweck gespendet werden.  
Im Gemeindebrief kann es individuell einen Nachruf geben.
- verstorbene Gruppenleiter werden beim Gruppenleitertreffen genannt
- in Chören, Gruppen und Kreisen wird der Verstorbenen individuell gedacht